Drei Dokus bekamen Gold

Hobbyfilmer aus ganz Deutschland trafen sich beim Bundesfilmfestival im Bergshäuser Bürgerhaus

Von Tina Hartung

Preisverleihung: Juryleiter Adalbert Becker (von links) mit den Goldmedaillengewinnern Anton Wallner, Gertrud Quartier und Michael Preis sowie Norbert Lippe (Vorsitzender BDFA Hessen). Fotos: T. Hartung

FULDABRÜCK. Dass Dokumentarfilme nicht nur informativ und interessant, sondern auch lustig und voller Ironie sein können, bewies das Bundesfilmfestival Dokumentation am Wochenende. Im zweiten Jahr in Folge wurde der Filmwettbewerb im Bürgerhaus in Bergshausen vom Bundesverband Deutscher Film-Autoren (BDFA) veranstaltet. Ausgerichtet wurde die Veranstaltung, zu der Hobbyfilmemacher aus dem gesamten Bundesgebiet angereist waren, vom BDFA Hessen in Kooperation mit dem Film- und Videoclub Fuldabrück.

Von Freitag bis Sonntag flimmerten 42 Filme mit einer Gesamtlaufzeit von 525 Minuten über die Großbildleinwand. Bewertet wurden die Beiträge von sechs Autoren, die zwischendurch immer wieder öffentlich über die Beiträge diskutierten. Währenddessen fieberten die Autoren gespannt ihren Bewertungen entgegen.

Großes Interesse

Neben Dokumentationen gab es auch Filme aus den Bereichen Sport, Reisen, Hobby und Sozialprojekte zu sehen. Während der Vorführungen raunten oder schmunzelten viele der Besucher an besonderen Stellen und machten sich Notizen. So wie Norbert Neuschwander (67) aus Saarbrücken, der mit großem Interesse die Veranstaltung verfolgte. Er sei erstaunt, wie hoch die Qualität der Beiträge sei, sagte er. Außerdem möge er die familiäre Atmosphäre in Fuldabrück. Er selbst war mit dem Film „Kunst aus der Dose“, einer Dokumentation über das Spray-Event in Saarbrücken, am Start. Voller Ironie strotzte der Film „Willkommen in Venedig“, bei dem der Zuschauer, während der Sprecher von einer romantischen Gondelfahrt auf den verschwiegenen Kanälen der Stadt berichtet, rappelvolle Wasserstraßen und menschenüberfüllte Gassen sah. Nachdem Film Nummer 20 angekündigt war und getragene Musik aus den Lautsprechern tönte, wurde es mucksmäuschenstill im Saal.

Zeitreise in Jahr 1953

Der Film „Meine drei Brüder“ von Gertrud Quartier und Robert Becker aus Offenbach zeigte eine Zeitreise ins Jahr 1953, in dem die Autorin ihre Brüder Franz, Anton und Bernhard bei einer Bergtour aufs Matterhorn verlor. Unterstrichen wurde die Emotionalität und Tiefgründigkeit des Filmes durch eingeblendete Briefe und Fotos der drei jungen Männer sowie Zeitungsausschnitte von dem Unglück. Beim Abspann hatten einige der Zuschauer Tränen in den Augen, so gerührt waren sie von dem Beitrag. Am Ende wurde der Film „Im Licht des Ayeyarwady“ von Anton Wallner aus Ihrlerstein mit einer Goldmedaille und dem Publikumspreis von Landrat Uwe Schmidt ausgezeichnet. Weitere Goldmedaillen gingen an „Meine drei Brüder“ (Gertrud Quartier und Robert Becker, Offenbach) und an „Havanna Blues“ von Michael Preis (Dortmund).

Der Sonderpreis der Gemeinde Fuldabrück ging an Hans-Werner Gierhake aus Soest mit seinem Film „Grüne Steine“. Die Träger der Goldmedaillen haben sich außerdem für die 76. Filmfestspiele des BDFA (10. bis 13. Mai) in Rain am Lech qualifiziert.

Zuschauer und Autor: Norbert Neuschwander (links) war mit Klaus Jostock aus Saarbrücken zum Filmfestival nach Fuldabrück gekommen. Foto: T. Hartung